

Neue Literatur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **53 (1911)**

Heft 5

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Neue Literatur.

Handbuch der vergleichenden mikroskopischen Anatomie der Haustiere. Bearbeitet von einer Anzahl Spezialforscher. Herausgegeben von W. Ellenberger. Berlin, Paul Parey. III. Band (Schluss) 1911, mit 493 Textabbildungen und dem Sachregister für Bd. I—III. 556 Seiten. Preis 22 Mk., geb. 24 Mk.

Sehr rasch ist dem II. Bande des grossen Handbuches der mikroskopischen Anatomie der Haustiere W. Ellenbergers der III. und Schlussband gefolgt. Er enthält die Vorrede und Einleitung des Herausgebers, die für alle drei Bände gelten, und folgende Spezialkapitel: Der Verdauungsapparat von W. Ellenberger in Dresden, S. 1—89 und S. 132—376; Die Zähne und das Zahnfleisch; Die Rachenhöhle; Die Hörtrompete und der Luftsack des Pferdes, von G. Jlling in Dresden, S. 90—131; Der Verdauungsapparat der Vögel, von O. Zietzschmann in Zürich, S. 377—416; Der Respirationsapparat, von M. v. Sussdorf in Stuttgart, S. 417—494; Zwerchfell und seröse Häute, von A. Trautmann in Dresden, S. 495—536.

Auch im dritten Bande handelt es sich um vollkommen neu bearbeitete Kapitel des mikroskopischen Baues des Tierkörpers und um Darstellungen, die reich mit guten Zeichnungen ausgestattet sind. Das erste Kapitel allein bringt weit über 400 Abbildungen, die zum allergrössten Teile auf Grund neuer Untersuchungen entstanden sind, also Originale darstellen; dasselbe gilt auch für die andern Kapitel. Es liegt ja speziell bei einem mikroskopischen Werke der Hauptwert in der bildlichen Ausstattung. Soweit ich es überblicken kann, handelt es sich bei den Figuren ausschliesslich um Reproduktionen von Zeichnungen, nicht um Wiedergabe von Mikrophotographien. Referent ist der Ansicht, dass Reproduktionen von guten Zeichnungen in den allermeisten Fällen mehr leisten als solche von Photographien. Jede Zeichnung muss zwar bis zu einem gewissen Grade dem Originale gegenüber abweichen; man wolle das aber nicht sogleich als „Fälschung“ ansehen! Die Mikrophotographien haben gewiss das voraus, dass sie nur das bringen können, was das Original bietet. Jedoch müssen unbedingt, selbst bei den besten Photographien von Gewebs- oder Organschnitten viele Teile undeutlich erscheinen und Nebensächliches wird das Wesentliche beeinträchtigen. Bei der Zeichnung kann das Wesentliche des Bildes besser hervorgehoben werden, und damit ist eine korrekte Zeichnung klarer und verständlicher, zumal solche Werke ja nicht ausschliesslich für Fachleute bestimmt sind.

Der III. Band des Handbuches kann, ebenso wie das Gesamtwerk, nur auf das angelegentlichste empfohlen werden. Ellenberger ist zu dem Gelingen seines gross angelegten Vorhabens zu gratulieren. Überall, auch von Seite der Menschenanatomien, hat das Handbuch der Histologie der Haustiere eine glänzende Kritik erfahren. *Otto Zietzschmann.*

Präparierübungen am Pferd. Eine ausführliche Anweisung sämtlicher für das Studium der Anatomie des Pferdes erforderlichen Präparate, nebst anatomischen Repetitionen. Von

Reinhold Schmaltz. Teil I: Muskelpräparate. II. vermehrte Auflage. Verlag von Richard Schoetz, Berlin 1911. Preis geb. Mk. 7. 50.

Das bekannte Werk Präparierübungen am Pferd von Schmaltz ist in zweiter Auflage erschienen. Es ist im wesentlichen unverändert geblieben; an verschiedenen Stellen sind aber aus dem Atlas des gleichen Autors Zeichnungen herübergenommen, die dem Leser, d. h. dem Präparierenden, der sich des Werkes als Wegweiser bedient, sicher sehr willkommen sein dürften. Schmaltz hat in knapper Form und übersichtlich alle Handgriffe beschrieben, die der Präparierende nacheinander auszuführen hat; und an vielen Stellen ist sehr treffend auf vorher schon Durchgenommenes verwiesen, so dass derjenige, der genau Punkt für Punkt durchnimmt, einen grossen Nutzen ziehen wird. Für den Studierenden ist das Werk von Schmaltz ein vorzügliches Hilfsmittel, das sich nicht nur in Berlin bewährt hat, sondern auch anderweit sehr geschätzt wird.

Otto Zietzschmann.

Anatomische Kollegheft-Skizzen. Von **Reinhold Schmaltz.** Dritte veränderte und vermehrte Auflage. Verlag von Richard Schoetz, Berlin 1911. Preis brosch. Mk. 2. 25.

Die etwas veränderte und auch vermehrte dritte Auflage des kleinen Skizzenheftes für anatomisches Zeichnen im Kolleg ist herausgekommen. In verschiedener Hinsicht hat der Herausgeber diese Sammlung von in erster Linie Skelettzeichnungen praktischer in der Handhabung gestaltet, sodass sie für den Studierenden noch wertvoller geworden ist. Als sehr brauchbares Hilfsmittel für den Unterricht in der Anatomie sei dieses Werkchen aufs wärmste empfohlen.

Otto Zietzschmann.

Traité des maladies du bétail par **G. Mousu**, Professeur à l'Ecole vétérinaire d'Alfort, docteur en médecine, docteur ès sciences. Troisième édition, avec 348 figures dans le texte et 18 planches en chromotypographie, la plupart dessinées par **G. Nicolet**, bibliothécaire à l'Ecole d'Alfort. Ouvrage traduit pour tous les pays de langues anglaise, italienne et espagnole. Paris, Asselin et Houzeau, libraires de la société centrale de médecine vétérinaire, Place de l'Ecole-de-Médecine. 1911.

Wir wollen nicht unterlassen, auf vorliegendes Werk des hervorragenden französischen Forschers aufmerksam zu machen. In instruktiver, durch äusserst zahlreiche schöne Abbildungen ergänzter Weise werden all die verschiedenen Tierkrankheiten behandelt und erläutert, wobei die therapeutische Seite besonders berücksichtigt ist. Die in jeder Hinsicht prächtige Ausstattung des Werkes gereicht dem Autor und dem Verlage zur grössten Ehre. Jedem französisch sprechenden Kollegen, sowie den Studierenden sei dieses bedeutungsvolle Werk zur Anschaffung bestens empfohlen.

H.

Der deutsche Veterinär-Kalender für das Jahr 1911/12 von Prof. Dr. R. S c h m a l t z - Berlin, im Verlag von Richard Schötz-Berlin, Preis 5 Mark, ist soeben erschienen, in bisheriger Form und Grösse, d. h. in drei Teilen und den sechs bimestralen Notizeinlagen.

Die Mitarbeiterschaft (die Herren Dr. Arndt, Ellinger, Hartenstein, Koch, Regenbogen, Schade, Schlegel, Steinbach und Töpfer) hat sich um ein Mitglied, Prof. Glage, vermehrt und hat derselbe in der knappen präzisen Weise die Untersuchungsmethoden der gesunden und kranken Milch beigelegt, so dass das Büchlein nun ein Kompendium darstellt, das fast alle für die tierärztliche Praxis urgenten Fragen umfasst.

Man muss nur staunen, diese umfangreichen Drucksachen, reichlich 800 Seiten, für 5 Mark zu erhalten.

Wir wünschen dem bewährten trefflichen tierärztlichen Ratgeber auf seiner Reise im neuen Jahr recht viele neue Freunde und unentwegte Treue der alten. Z.

Personalien.

Berufung. Dr. W a l t e r F r e i von Rietheim (Aargau), ist zum a.o. Professor an der veterinär-med. Fakultät Zürich ernannt worden. Er wird daselbst mit Beginn des Wintersemesters die Leitung des pathologischen Institutes, sowie die Vorlesungen über Hygiene und allgemeine Pathologie, die bakteriologischen und Sektionskurse und die pathologisch-histologischen Übungen übernehmen.

Herr Frei hat nach Absolvierung des tierärztlichen Studiums in Zürich sich wissenschaftlich weiter ausgebildet als Assistent der Physiologie und als Prosektor in Zürich, hernach am physiologischen Institut der landwirtschaftlichen Akademie in Bonn, worauf er sich der Bakteriologie zu wandte. Im Institut Pasteur in Bruxelles, unter Prof. Dr. Bordet, wurde er in dieses Gebiet eingeführt. Während 2½ Jahren ward es ihm sodann vergönnt, sein Wissen der Praxis dienstbar zu machen, im Theilerschen Institut in Pretoria, woselbst er nicht nur reiche Erfahrung schöpfen konnte, sondern auch weiter und selbstständig sich wissenschaftlich betätigte.

Nach Europa zurückgekehrt, arbeitete er erst im physiologischen Institut der Berliner tierärztlichen Hochschule bei Prof. Dr. Abderhalden und sodann im Institut für Infektionskrankheiten unter Prof. Dr. Wassermann und Prof. Dr. Lentz.